

Fandom I Cultures I Research // Data Publications Statement

Why publish data?

Transparency and Sustainability: Open access to data results in more transparency of the research process: Shared data allow insights into how knowledge is gained and where the process could be improved. The sharing of data on open platforms is also a way to long-term archive it in an accessible way.

Added value: Making data accessible allows researchers to verify scientific results and conclusions. In addition, the access to relevant data enables scholars to decide if a certain data set adds value to their own research. The raw material of research data is thus used more efficiently through sharing. Sharing data opens up new, e.g., longitudinal or interdisciplinary perspectives on the very same material: Data may thus be of use again and again.

Institutional Awareness and Requirements: Many universities employ research data officers, staff units or have other advisory services today to help us with questions about how to manage data, because the institutions are aware that research data and their proper management are central to scientific progress. However, research data are not only relevant to the work of a single researcher or a research group. Many funding organizations require the publishing of data, and the data policies of institutions, for example, increasingly advise for data publication – unless there are good reasons not to.

Dealing with questions of research data management or their publication is by no means mandatory in cultural media studies. And the question of whether one would like to use data provided by others or is willing to make one's own data sets openly available seems to be answered very differently. Despite the general development towards open access, not everybody embraces the idea of sharing data – providing insight into their data potentially subjects researchers to criticism and vulnerability.

In consequence, the humanities – unlike the natural sciences, for example – must develop an understanding of their own data and still have some catching up to do in the general use and provision of research data. Fandom I Cultures I Research aims to contribute to the establishment of data publications in media and cultural studies and to recognize them as valuable contributions to the research discourse.

Warum Daten veröffentlichen?

Transparenz und Nachhaltigkeit: Offener Zugang zu Daten bedeutet mehr Transparenz im Forschungsprozess: Gemeinsame Daten ermöglichen Einblicke in die Art und Weise, wie Wissen gewonnen wird und wo der Prozess verbessert werden könnte. Die gemeinsame Nutzung von Daten auf offenen Plattformen ist auch eine Möglichkeit, sie auf zugängliche Weise langfristig zu archivieren.

Mehrwert: Die Zugänglichkeit von Daten ermöglicht es Forscher:innen, wissenschaftliche Ergebnisse und Schlussfolgerungen zu überprüfen. Durch die Zugänglichkeit von Daten können Forscher:innen darüber hinaus feststellen, ob sie einen Mehrwert für ihre eigene Forschung bieten. Die gemeinsame Nutzung des Rohmaterials von Forschungsdaten steigert die Effizienz des Materials und der Arbeitsprozesse, eröffnet aber insbesondere neue, z.B. longitudinale oder interdisziplinäre Perspektiven auf dasselbe Material: Daten können somit immer wieder von Nutzen sein.

Institutionelles Bewusstsein und Anforderungen: Viele Universitäten haben inzwischen Forschungsdatenbeauftragte, Stabsstellen oder andere Beratungsdienste, die Forscher:innen bei Fragen zum Umgang mit Daten helfen, denn innerhalb der Institutionen wächst das Bewusstsein, dass Forschungsdaten und ihr ordnungsgemäßes Management für den wissenschaftlichen Fortschritt von zentraler Bedeutung sind. Forschungsdaten sind jedoch nicht nur für die Arbeit einzelner Forscher:innen oder einer Forschungsgruppe relevant. Viele Förderorganisationen verlangen in ihren Statuten die Veröffentlichung von Daten, und die Datenrichtlinien von Institutionen raten beispielsweise zunehmend zur Veröffentlichung von Daten – es sei denn, es gibt gute Gründe, dies nicht zu tun.

Dennoch ist der Umgang mit Fragen des Forschungsdatenmanagements oder ihrer Veröffentlichung in den Medienkulturwissenschaften bislang keineswegs obligatorisch. Und trotz einer generellen Befürwortung von Open Access scheint die Frage, ob man Daten anderer verwenden möchte oder ob man bereit ist, eigene Datensätze offen zur Verfügung zu stellen, sehr unterschiedlich beantwortet zu werden. Nicht jede:r begrüßt die Idee, Daten zu teilen – die Bereitstellung von Einblicken in ihre Daten setzt Forscher:innen potenziell der Kritik aus und macht verwundbar.

Vieles deutet auch darauf hin, dass die Geisteswissenschaften – anders als etwa die Naturwissenschaften – erst ein Verständnis für ihre eigenen Daten entwickeln müssen und bei der allgemeinen Nutzung und Bereitstellung von Forschungsdaten noch Nachholbedarf haben. Fandom | Cultures | Research möchte dazu beitragen, Datenpublikationen in den Medien- und Kulturwissenschaften zu etablieren und als wertvolle Beiträge zum Forschungsdiskurs anzuerkennen.